

Jan C. Joerden

# Logik im Recht

Grundlagen und Anwendungsbeispiele

Zweite, überarbeitete und ergänzte Auflage

neer

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>XIII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>XVII</b>
<b>Zur Einführung: Logische Strukturen im Recht.....</b>	<b>1</b>
<b>1. Kapitel: Aussagenlogische Strukturen.....</b>	<b>5</b>
A. Grundlagen.....	5
I. Das logische Quadrat.....	5
II. Zur Definition der im logischen Quadrat verwendeten logischen Beziehungen.....	7
III. Die Wittgensteinsche Wahrheitswerttafel.....	13
IV. Inhaltliche Deutung der dyadischen Wahrheitswertfunktoren.....	14
1. Die Konstellationen im Einzelnen.....	14
2. Insbesondere: Die drei Bedeutungen von „oder“.....	17
3. Insbesondere: Die drei Bedeutungen von „wenn, dann“.....	19
V. Zur Gültigkeit von aussagenlogischen Formeln.....	21
B. Anwendungsbeispiele.....	32
I. Monadische und dyadische Fallsysteme.....	32
1. Tätevvorstellung und Verdoppelung (Problembereich I).....	33
a) Die Konstellationen der monadischen Ebene.....	33
b) Die Konstellationen der dyadischen Ebene.....	36
c) Insbesondere: Dolus cumulativus und dolus alternativus.....	41
2. Richterliche Tatsachenfeststellung und Verdoppelung (Problembereich II).....	46
a) Die Konstellationen der monadischen Ebene.....	47
b) Die Konstellationen der dyadischen Ebene.....	49
c) Insbesondere: Alternativfeststellungen („Wahlfeststellungen“).....	52
d) Insbesondere: Präpendenz- und Postpendenzfeststellungen.....	56
3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Problembereichen I und II.....	62
4. Vermeidspflicht und Verdoppelung (Problembereich III).....	66
a) Die Konstellationen der monadischen Ebene.....	67
b) Die Konstellationen der dyadischen Ebene.....	69
c) Insbesondere: Alternative Pflichtenstellung („Pflichtenkollision“).....	71
5. Kausalbeziehung und Verdoppelung (Problembereich IV).....	79
a) Die Konstellationen der monadischen Ebene.....	79
b) Die Konstellationen der dyadischen Ebene.....	81
c) Insbesondere: Überholende und abgebrochene Kausalität.....	82
d) Insbesondere: Kumulative und alternative Kausalität.....	84

6. Zweckverfolgung und Verdoppelung (Problembereich V).....	93
a) Die Konstellationen der monadischen Ebene.....	94
b) Die Konstellationen der dyadischen Ebene.....	98
c) Insbesondere: Postsektive und postpendente Zweckverfolgung.....	100
d) Insbesondere: Kumulative und alternative Zweck Verfolgung.....	105
7. Weitere dyadische Fallsysteme sowie polyadische Fallsysteme.....	107
II. Aussagenlogische Argumentationsvoraussetzungen in Gesetzestexten und Gerichtsurteilen.....	111
1. Kumulative und alternative Aufforderung beim Landfriedensbruch... I	11
2. Weitere Beispiele.....	117
<b>2. Kapitel: Klassenlogische Strukturen.....</b>	<b>119</b>
A. Grundlagen.....	1 19
I. Klassenlogik und Eulersche Kreise.....	I 19
II. Klassenlogik, Aussagenlogik und Venn-Diagramme.....	121
B. Anwendungsbeispiele.....	127
I. Konkurrenzen zwischen! Tatbeständen.....	127
1. Problemstellung.....	127
2. Eine Handlung-zwei (oder mehr) Tatbestände.....	129
3. Eine Verurteilung - zwei (oder mehr) Handlungen.....	134
II. Abweichungen zurechnungsrelevanter Urteile des Täters von denen des Richters.....	136
1. Parallele Urteile von Richter und Täter bei imputatio facti und imputatio iuris.....	136
2. Die klassenlogischen Verhältnisse zwischen Richterregel und Täterregel.....	141
3. Konsequenzen für die Frage der wesentlichen oder unwesentlichen Abweichung des Täterurteils von dem Urteil des Richters.....	148
<b>3. Kapitel: Kombinatorische Strukturen.....</b>	<b>157</b>
A. Grundlagen.....	157
I. Konzept der Kombinatorik.....	157
II. Praktizierte Kombinatorik.....	158
B. Anwendungsbeispiele.....	162
I. Interessenabwägung in Notlagen.....	162
1. Rechte und Pflichten in Notlagen als System.....	163
2. Der Aspekt der Interessenabwägung in Notsituationen.....	169
a) Aggressiv- und Defensivnotstand.....	169
b) Die sog. mutmaßliche Einwilligung.....	174
c) Rettungshandlungspflichten in Notsituationen.....	176
3. Interessenabwägung bei zwei Eingriffsopfern.....	181
II. Delikts- und rechtfertigungstatbeslandsrelevante Irrtümer.....	186
<b>4. Kapitel: Quantorenlogische, modallogische und dcontologische Strukturen.....</b>	<b>195</b>
A. Grundlagen.....	195
I. Vom quantorenlogischen Quadrat zum quantorenlogischen Sechseck....	196

1. Die beiden Bedeutungen von „einige“.....	196
2. Erweiterung des quantorenlogischen Quadrats.....	197
II. Vom quantorenlogischen Sechseck zum modallogischen Sechseck.....	199
III. Vom modallogischen Sechseck zum deontologischen Sechseck.....	203
1. Die Entfaltung der deontologischen Begriffe.....	203
2. Insbesondere: Die beiden Bedeutungen von „erlaubt“.....	206
3. Insbesondere: Die möglichen Bedeutungen von „freigestellt“.....	207
IV. Sollen impliziert Können.....	207
B. Anwendungsbeispiele.....	213
I. Hilfe bei der Interpretation von Texten.....	213
1. Ein Beispiel aus der Nikomachischen Ethik.....	214
2. Ein Beispiel aus der Metaphysik der Sitten.....	217
II. Supererogatorisches Verhalten und das deontologische Zehneck.....	221
III. Das deontologische Bewertungssystem des islamischen Rechts.....	227
IV. Rechtsstaat und Unrechtsstaat.....	237
<b>5. Kapitel: Relationenlogische Strukturen.....</b>	<b>245</b>
A. Grundlagen.....	245
I. Der Begriff der Relation.«...».....	245
II. Relationeneigenschaften.....	246
1. Symmetrie.....	246
2. Reflexivität.....	248
3. Transitivität.....	249
4. Zusammenhänge zwischen Relationeneigenschaften.....	251
5. Relationenketten.....	252
B. Anwendungsbeispiele.....	253
I. Die Relation „direkt verantwortlich für“.....	253
1. Eigenschaften der Kausalrelation.....	255
2. Kausalrelation und freie Willensentscheidung.....	259
3. Zwei Freiheitsbegriffe und zwei Zurechnungsstufen.....	263
4. Ordentliche und außerordentliche Zurechnung.....	264
5. Verantwortlichkeit und Unterlassung.....	268
6. Sonderkonstellationen der Relation „direkt verantwortlich für“.....	269
II. Die Relation „indirekt verantwortlich für“.....	271
1. Von der direkten zur indirekten Verantwortlichkeit.....	271
2. Die Relationen „Anstifter von“ und „Gehilfe von“.....	272
a) Arten der Kausalrelation und Teilnahmeformen.....	272
b) Die formalen Differenzen zwischen den Teilnahmeformen.....	275
III. Relationenketten im Recht.....	279
1. Teilnahmeketten.....	280
2. Gefahrenketten.....	282
a) Abstrakte und konkrete Gefahr.....	282
b) Bewusste Fahrlässigkeit und dolus eventualis.....	284
3. Kettenhehlerei.....	288
4. Weitere Relationenketten.....	290

<b>6. Kapitel: Handlungslogische Strukturen</b> .....	293
A. Grundlagen.....	293
I. Transformationen.....	293
II. Zur Differenz zwischen Handeln und Unterlassen.....	296
B. Anwendungsbeispiele.....	301
I. Delikte eines Wechsels des Aufenthaltsortes.....	301
! Die Konstellationen bei Hausfriedensbruch und unerlaubtem Entfernen vom Unfallort.....	301
2. Ein weiteres Fallsystem.....	306
3. Konsequenzen für die Delikte eines Wechselndes Aufenthaltsortes... ..	312
II. Betrug durch Begehen und durch Unterlassen.....	318
1. Das maßgebliche Fallsystem.....	318
2. Betrug durch Begehen.....	320
3. Betrug durch Unterlassen.....	322
4. „Unterhalten eines Irrtums“.....	322
5. „Verstärken eines Irrtums“.....	323
6. Zur Ausnutzung von Fehlbuchungen.....	324
<b>7. Kapitel: Syllogistische Strukturen</b> .....	327
A. Grundlagen.....	327
I. Der Syllogismus.....	327
II. Die Struktur des syllogistischen Urteils.....	328
III. Die syllogistischen Urteilsfiguren.....	329
IV. Die syllogistischen Urteilsmodi.....	330
B. Anwendungsbeispiele.....	336
I. Zur formalen Rekonstruktion juristischen Denkens.....	336
1. Der „juristische Syllogismus“.....	336
2. Deduktion, Induktion und Abduktion.....	339
3. Rationales Abwägen.....	344
a) Regeln und Prinzipien.....	345
• b) Abwägung von Prinzipien.....	347
II. Spezifisch juristische Schlüsse und die Gefahr von Fehlschlüssen.....	351
1. Der erst-recht-Schluss —argumentum a fortiori.....	352
2. Der Analogieschluss - argumentum a simile.....	356
3. Der Umkehrschluss - argumentum e contrario.....	359
4. Fehlschlüsse.....	360
a) Der.Prämissen Widerspruch.....	361
b) Der Prämissenmangel.....	362
c) Der Ableitungsfehler.....	362
d) Der Zirkelschluss (circulus vitiosus).....	364
e) Die Begriffsverschiebung (quaternio terminorum).....	365
III. § 185 StGB und der Modus Darii.....	367
<b>8. Kapitel: Fuzzylogische Strukturen</b> .....	371
A. Grundlagen.....	371
B. Anwendungsbeispiele.....	373

I. Zur Wartezeit bei Verkehrsunfällen.....	373
II. Zum Begriff des Vorsatzes.....	375
<b>9. Kapitel: Paradoxe Strukturen.....</b>	<b>379</b>
A. Grundlagen.....	379
B. Anwendungsbeispiele.....	380
I. Paradoxe Rückbezüglichkeit: Der Kretische Lügner.....	380
II. Paradoxe Vertragsgestaltungen.....	383
1. Der Schüler des Protagoras.....	383
2. Der Vertrag mit einer Spielbank über eine „Eigensperre“.....	385
III. Die Ross'sche Paradoxie.....	388
IV. Die Paradoxie des guten Samariters.....	390
V. Verfassungsrechtliche Paradoxien.....	392
1. Die „Ewigkeitsgarantie“ des Art. 79 III GG.....	393
2. Das Widerstandsrecht gem. Art. 20 IV GG.....	395
3. Eine Gewaltenteilungsparadoxie.....	397
VI. § 78 Satz 1 BbgLFIO und die Paradoxie der überraschenden Hinrichtung.....	398
VII. Das Gefangenendilemma.....	403
1. Die Grundsituation des Gefangenendilemmas.....	404
2. Das iterierte Gefangenendilemma.....	407
Sachverzeichnis.....	411